

Weesner Schüler laufen um die Welt

Ein Jahr lang zählten die Schüler der 5. Klasse aus Weesen jeden ihrer Schritte. Der Grund: Sie wollten 40 000 Kilometer laufen und damit die Welt umrunden. Für die letzten Kilometer wanderten sie nun um den Walensee.

VON ANJA RUOSS

Es ist sechs Uhr früh in Weesen. Eigentlich treffen die Schüler und Lehrpersonen erst in zwei Stunden zum Unterricht ein. Trotzdem herrscht in einem Raum des Primarschulhauses schon reger Betrieb. Es ist das Klassenzimmer von Bettina Marti. Die 33-jährige aus Elm bereitet sich auf den zweitletzten Schultag vor den Ferien vor.

Marti will an diesem Donnerstag mit ihren Schülern ihrer 5. Klasse um den Walensee laufen. 40 Kilometer gehen und somit zusammen einmal um die ganze Welt laufen, erklärt Bettina Marti. Sie zeigt auf eine grosse Weltkarte. Darauf ist die Strecke zu sehen, welche die Klasse bereits gelaufen ist. «Als sie dann sahen, dass nur noch 350 Kilometer fehlen, wollten sie alles dafür tun, ihr Ziel zu erreichen.»

«Viele werden an ihre Grenzen gehen. Wer sich überschätzt, kann aber jederzeit aufhören.»

Die Idee für die grosse Wanderung kam von den Schülern selbst: «Wir wollten in einem Schuljahr gemeinsam 40 000 Kilometer gehen und somit zusammen einmal um die ganze Welt laufen», erklärt Bettina Marti. Sie zeigt auf eine grosse Weltkarte. Darauf ist die Strecke zu sehen, welche die Klasse bereits gelaufen ist. «Als sie dann sahen, dass nur noch 350 Kilometer fehlen, wollten sie alles dafür tun, ihr Ziel zu erreichen.»

Unterstützung der 6.-Klässler

Die ersten Schüler und Begleiter besammeln sich vor dem Schulhaus. Ausgestattet mit Wanderschuh, Sonnenbrille und Rucksäcken warten sie auf die Instruktionen von Bettina Marti. «Es wird vier Etappen geben», erklärt sie den Anwesenden. «Wer merkt, dass er seine Kräfte überschätzt, kann jederzeit aufhören.»

Unterstützt wird die Schulklasse von den 6.-Klässlern der Primarschule und zwölf Begleitpersonen. Kurz vor sieben Uhr startet die Gruppe. Der erste Stopp ist beim «Lago Mio». Hier teilt sich die Gruppe auf in schnelle Läufer, die um den ganzen See laufen und die langsamen, die nur einen Teil der Strecke absolvieren. Dann gehts weiter.

Die schnelle Gruppe läuft als Erste beim «Lago Mio» los. Übrig bleiben eine Handvoll Schüler, drei Begleiter und Bettina Marti. «Wir laufen nur die erste Etappe nach Quinten und nehmen dann das Schiff nach Walenstadt. Dort treffen wir die anderen zum Mittagessen», erklärt sie.

«Ich frage mich, ob sie das wirklich schaffen. Die müssen noch ziemlich Gas geben.»

Gemächlich läuft Martis Gruppe am Walensee entlang. Die ersten Sonnenstrahlen kämpfen sich über die hohen Felsen. Die schnelle Gruppe ist noch immer in Sichtweite. «Ich frage mich, ob sie das wirklich schaffen», sagt Hans Marti. Er ist der Vater der Primarschullehrerin. «Die müssen noch ziemlich Gas geben.»

Gefährliche Stellen gemeistert

Nach der ersten Pause steigt der Weg an. An einem Ziegenstall vorbei geht es in den Wald. Es ist kühl, das ist den Wanderern recht. Nachdem der höchste Punkt der Route erreicht ist, geht es steil abwärts. Es gibt hier gefährliche Stellen: «Geht immer links und achtet darauf, wo ihr hintretet», sagt Bettina Marti. Doch alle schafften es heil nach Quinten. Dort angekommen gibt es eine kleine Verpflegungspause, bevor es aufs Schiff nach Murg geht.

Die schnelle Gruppe hat indes gerade den Aufstieg von Quinten auf den Walen-



Hungrig: Die Schüler haben die Hälfte der Runde geschafft und treffen in Walenstadt ein, wo das Mittagessen auf sie wartet.

Markus Timo Rüegg, Anja Ruoss



Entspannt: Während einer kurzen Pause geniessen die Schüler die Aussicht über den Walensee.



Durstig: Die warmen Temperaturen fordern Trinkpausen.



Aufmerksam: Die Schüler achten darauf, wo sie hintreten.



Stolz und geschafft: Die Klasse hat ihr Ziel erreicht und ist in einem Schuljahr gemeinsam 40 000 Kilometer weit gelaufen.

stadtberg hinter sich gebracht. Zum Mittagessen treffen sich alle in Walenstadt. Für die Verpflegung sorgen die Schulkameraden, die nicht mitlaufen können und weitere Helfer. Dann geht es weiter. In der Nachmittagsstunde kämpfen sich die Schüler die restlichen 20 Kilometer wieder zurück nach Weesen. «Einige haben sich gegenseitig gestützt, doch aufgeben hat niemand», sagt Bettina Marti stolz. «Am Schluss haben alle 22 Schüler der schnellen Gruppe die Umwandlung des Sees geschafft.»

«Einige haben sich gestützt, doch aufgegeben hat niemand. Am Schluss haben es alle 22 Schüler geschafft.»

Für ihre Anstrengungen wurden die Schüler mit einem kleinen Empfang belohnt, den die anderen Klassen der Primarschule Weesen vorbereitet. «Es gab einen Zieleinlauf mit Ballons und zum Abendessen bestellen wir Pizza.» Trotz ihrer Leistung müssen die Schüler am Freitag, zum letzten Mal vor den Ferien die Schulbank drücken. «Da aber sicherlich alle erschöpft sind und Muskelkater haben werden, lassen wir das Schuljahr ruhig ausklingen», sagt Marti und schmunzelt.

Jeder Schritt zählt

Für ihr Projekt, in einem Schuljahr die Welt zu umrunden, mussten die 24 Primarschüler aus Weesen gemeinsam über 60 Millionen Schritte laufen. «Um zu messen, wie viele Schritte wir schon gelaufen sind, tragen alle Schüler einen Schrittzähler», erklärt Bettina Marti. «Das ganze Schuljahr stand unter dem Motto: Jeder Schritt zählt.» Im Rahmen des Projekts organisierten die Schüler selbstständig Projekte, mit denen sie Schritte sammeln konnten. «So reisten wir in einer viertägigen Exkursion durch den ganzen Kanton St. Gallen. Die Klasse bestimmte dabei die Route, kümmerte sich um die Unterkünfte und Verpflegung und erarbeitete sich das Geld, das sie dazu benötigte», sagt Marti. Des Weiteren liefen die Schüler ins Gäsli, um ein Glace zu essen oder bewegten sich mehr in ihrer Freizeit. Ihr Ziel haben sie dadurch nun erreicht. Einen Preis dafür erhalten sie nicht. «Das war auch nie die Motivation für das Projekt.» (aru)